

Kriegsentscheidungen müssen sich an die Truppenfront wenden.

Manchmal hört man darüber klagen, daß man nicht wisse, wozu man sich wegen der Eintheilung von Kriegsvollzählungen oder Panzerjägern wenden soll. Manche beschäftigen mit Eingaben die höheren Truppenabtheilungen, doch dieser Weg ist unfruchtbar und führt nicht zum Ziele.

Neujahrsnacht 1915.

Aus dem Heide geht ein folgendes Gedicht zu: **Sittlichabend! — Ritternacht!**
Ich heb' in Flantern auf der Nacht
Und fülle still die Hände:
O Herrgott, schenk im Neuen Jahr
Kriegesruhm und Sieg dem deutschen Kar!
Alles zum Besten werde!
Ich heb' und bitt' zum Himmelszelt,
Wunderthät'ger Nacht liegt auf der Welt.
Ganz leise spricht der Regen.
In meinem Herzen aber, lei!
Beginn' ich zu wunderbaren Reif
Sich still zu regen.
Ich heb' und bitt' zum Ritterabend,
Die hinter mich so weit, so weit,
Vor meinem Geiste wieder.
Ich träum', wie ich die Neujahrsnacht
Als Kind im Elternhaus verbracht;
Im trauten Kreis der Brüder! —
Dann denke ich der frohen Jahr,
Da ich im Kreis der Fremde war
Im Neujahrsabend! —
Gar mancher Freund, ach, ging dahin,
Küßt in den milden Wellenris sich,
Ward läßt begraben! —
Und weiter rückt ich mein Sinn
Auf jene letzten Zeiten hin,
Da ich im Kreis der Fremden war
Meiner geliebten, hohen Braut
Ins feierlichen Aus' geschaut.
Und fest und leiser
Sinn ich mich in Gedanken ein.
Ich träum', wie ich am Striden klein,
Bei meinem Kinde
Vertrauten, le'len Affes hand,
Mit meinem Weibe, Hand in Hand,
Zur Jahresende.
Da wird mein Auge feucht und trüb:
Ach, wie veränglich ist doch Lieb!
Und wie veränglich ist doch Weib!
Gott, sei uns gnädig! — Schenk uns Sieg! —
Und nach dem unglücklichen Krieg
Gewigen Frieden! — — —

S. Günter,
Vize-Bachmeister 4.1. G. III.

Aus Brasilien

Sendet ein junger Galliese an seine hier wohnenden Eltern folgenden interessanten Brief:

Caracana (Sidamerica), 25. Okt. 1914.
Lieber Vater!

Hoffentlich gelangen nun diese Zeilen in Deinen Besitz; denn außer einem Brief im Juli mit Bildern sandte ich noch zwei Karten. Vor Dir erscheint ich als letztes Lebenszeichen Deine lieben Gräber aus Samburg.

Was für herrlich große Ereignisse liegen da zwischen, wie beneide ich Dich, daß Du das alles mitmachen konntest, während wir (außer mir noch drei Kameraden) verdammt sind, hier still zu sitzen. Hätte man wenigstens noch Arbeit; aber die Geschäfte sind faul, Moratorium. Herrgott, es ist auf die Bäume zu klettern, nicht mitmachen zu können; das Konulat befördert ja keine Reisepässe; denn wie viele sind dem Versuch triefengelassen. Nur gut, daß wir unsere „Genden“ und „Karlsruhe“ haben. Du hast doch sicher auch gedacht, daß ich auf der Reise bin; denn sonst hätte Du Deinen Jungen doch nicht verzeihen, oder sollten die Gentlemen-Berater Hoy abgeantworten haben? Bis jetzt habe ich regelmäßig die „Saale-Zeitung“ erhalten; wenn auch vier Wochen alt, sind es doch wenigstens sichere Berichte im Gegensatz zu den mit acht Tagen Verspätung hier eintreffenden Telegrammen, die nicht zu lesen sind, wenn die Zeitungsdrucker, die uns die brasilianische Presse anküßelt. Die Kerls lägen so, daß wir seit zwei Monaten nur Regen haben. Wie oft ist unser jämmerlicher Kronprinz schon totes gel worden, Hunderte von Juppelins und Flugzeugen sind schon zerstört, der Kronprinz hat den Kaiser gefangen genommen und dergl. mehr. Was haben wir uns die erste Zeit für Lebensarten gefallen lassen müssen. *Almanaca esta perdida* — Deutschland ist verloren, mit höchstem Eifer geht man hätte so „nem Kerl am liebsten eins ausgewischt. Glücklichlicherweise haben sich vernünftig denkende Brasilianer gefunden, die durch die Zeitungen ihre Landesteure aufklären. Durch die „Saale-Zeitung“ kommt meiner Nidel in die Hände für das Rote Kreuz; denn wer sie von mir lesen will, muß bezahlen. Auch wir sammeln dafür, hat doch unsere kleine deutsche Kolonie (12 Familien) schon über tausend Mark zusammen.

Lieber Vater, große Deine Bekannten dort und sag ihnen, die Caracana'schen Revolverken beobachten, nicht an ihrer Seite kämpfen zu können, nämlich würde ihrer gedacht, sie kämpfen nicht nur für ihre uns, sondern auch für die Deutschen, die in der Dauland der Übersee, und daß sie von diesem nicht vergessen werden, ist fider.

„Immer feste druff! Mit Gott für König und Vaterland zum Siege! Das gebe Gott!“

Mit deutschem Gruß Dein Karl.

Ausgesprochen. Dem langjährigsten Vorkämpfer des Volkstums Gräfin, Hofrath Dr. v. S. in Halle (Saale), wurde bei seinem Abtritt in der Hofkapelle vom Herzog von Anhalt die goldene Verdienstmedaille vom Hausorden Albrechts des Bären verliehen.

Dreiwöchentlich. Das Vereinsorgan „Rinderheiligkeit“ in der Ludwigstraße hatte gestern einen sehr schönen, schönen Epithamienland. Der 6. Januar ist im Königreich Sachsen, in Süddeutschland und am Rhein ein hoher Festtag. Da nun ein großer Teil der „Rinderheiligkeit“ vernünftigen Vermutungen aus Bayern, Mitteldeutschland, Baden, Rheinland und Sachsen kommt, war es ihnen eine besondere Freude, das gerade gestern noch einmal die hohen Weihnachtsbäume alle Fälle mit ihrem strahlenden Lichtglanz zu füllen. Im alten Gwangelium von den Weisen aus dem Morgenlande, das es dem deutschen Volksgemüt mit vielen Dichtern, Sängern und Künstlern in unserer Rolle mit dem wunderbaren Duft angehen, besungen sich heimliche Rinderheiligkeit, wachsende Weihnachtsbäume über dem Dunkel der Welt, die in jähem Krieges mitleid-

ander ringen, leuchtet denen, die nach Frieden dürsten, der Stern von Bethlehem. Umrahmt wurde die firdlich-liche Erleuchtung von unsern gemeinlich angelegenen lieben Weihnachtsleibern. Fräulein Annemarie Bant, welche bereits am Silvesterabend unsere Versammlung durch einen Liebes von Hugo Wolf, Karl Band, Frau Krübe und Emmerich erquoll hatte, daß gestern die feine, Stille aus dem Weihnachtsfest von Peter Cornelius „Die Könige“ und „Simeon“.

Neije Mittel für das Rote Kreuz wird der hiesige Rabattparverein flüssig machen. In der jüngsten Versammlung wurde dargelegt, daß das Rote Kreuz für seine menschenfreundlichen Zwecke andauernd große Mittel gebrauche; die Liebeshätigkeit dürfe nicht erlahmen. In Berlin ist man nun auf den Gedanken gekommen, durch Schaffung von Raten Kreuz-Marken Gelder aufzubringen. Es hat sich eine Rote Kreuz-Freiwilleg-Sammlung gebildet, die namentlich die Rabattparvereine für die schöne Idee gewinnen will. In Halle ist ihr das rasch gelungen: Der hiesige Rabattparverein nimmt für 12000 Mark Rote Kreuz-Marken ab und will die Marken in der Weise abgeben, daß er bei der Einführung der Rabattparvereine 10 Mark nur 950 Mark in bar. 50 Pfg. aber in Rote Kreuz-Marken gibt. Aus eigenen Mitteln wendet er dann jedesmal noch 50 Pfg. zu dem gleichen wohltätigen Zweck auf, so daß dem Rote Kreuz, das wirklich angeht der Länge und Ausdehnung des Krieges gar nicht Geld genug bekommen kann, insgesamt 24000 Mark zufließen. Die Marken lassen sich vermerten bei Briefpostämtern usw. Der Rabattparverein hofft, daß unsere Hausfrauen in Anbetracht des guten Zweckes dem Plan freudig beifallen wollen.

Die Reden zur Weisheit, für die der Nationale Frauenverein im vergangenen Vierteljahr Dozenten der Universität genommen hatte, haben einen allgemeinen Bedürfnis nach geistiger Vertiefung in die brennendsten Zeitfragen entworfen. Darum ist es mit Freude zu begrüßen, daß für die neuw. die Mitte des Nationalen Frauenvereins wieder einige Dozenten der Universität sich bereit erklärt haben, die Reden zu fortzusetzen. Es werden sprechen: Herr Professor Heller über das Thema: „Der Weltkrieg und die Weltkultur“, Herr Professor Wöhlmann über „Unsere Volksernährung und die deutsche Hausfrau“, Herr Professor Anton über „Wohlfahrt und Wiederbelebung der deutschen Kasse“, Herr Professor Dahnleier über den „Weltkrieg und die Weltkultur“, Herr Professor Heller über den „Weltkrieg und die Weltkultur“, Herr Professor Heller über den „Weltkrieg und die Weltkultur“. Die Reden beginnen Freitag, den 15. Januar, ab 7 Uhr im Saal des Hoftheaters. Sie werden in der Aula der Universität gehalten mit Ausnahme des Vortrages des Herrn Professor Anton, der wegen der Erkrankung des Vorkämpfers im Auditorium maximum stattfinden muß. Eintrittskarten zu 2 Mark für alle 4 Reden sind bei dem Kassellan der Universität im Melanchthoneum zu haben. Der Reinertrag wird für die Zwecke des Nationalen Frauenvereins verwendet.

Der Vaterländische Frauenverein Halle gibt bekannt, daß diejenigen Vereinsmitglieder, bei denen neues weibliches Hauspersonal bereits 5, 10, 15 Jahre und darüber hinaus in Stellung ist, dessen Pämierung ab zum 1. Februar d. J. freundlichst bei der Vorrichtung, Frau Antonie Dehne, Schimmelstraße 7, beantragen möchten.

Zigarettenfabrik. In der Nacht vom 5. Jan. sind aus einem Laden in Centrum der Stadt mittels Einbruchs etwa 2400 Stück Zigaretten und 2900 Zigaretten entwendet worden. Die Zigaretten sind in Kisten verpackt und tragen folgende Beschriftungen: La flor, Mascara, Vorjensanden, Eiste, Feudal, Non plus ultra, Tabilio und Juan Morada. Die Zigaretten sind in einer Packung zu 1000 Stück und 18—100 Stück abzugeben der Marke Salem alcaim. Über die den Verbleib der gestohlenen Waren oder den Täter Auskunft zu geben, wird ersucht, sich bei Kriminalpolizei, Zimmer 20 oder 38, mitzuteilen. Befehle sind zu geben, die Ware beim Anbieten anzuhalten und Mitteilung an die Kriminalpolizei zu machen.

Von der Straße. In der Rudolph-Buddeger-Straße stürzte das Pferd eines Fuhrunternehmers. Durch Anlegen von Schutzgittern wurde das Tier wieder auf die Weide gebracht. Die elektrische Straßenbahn erlitt eine Betriebsstörung von 10 Minuten. — Ein in der Bierstraße gestürztes Pferd, das sich nicht wieder erheben konnte, wurde nach dreierstündiger Tätigkeit durch die Feuerwehr aufgehoben.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Morgen, Freitag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, findet die 2. Aufführung des äußerst ergötzlichen Lustspiels „A m o x e m u l l i“ statt. Am Sonnabend, den 9. Januar, wird abends 8 Uhr zu erheitlichen Zwecke von 50 Personen die 2. (1. Partee) der Festsche Operette „Der Schatz der Bohann Stroch“ die „Hedemans“ zur Aufführung gelangen. Sonntag, den 10. Januar, nachmittags 3/4 Uhr wird zum letzten Male das reizende Weihnachtsmärchen „Alphendörfer“, das auch in diesem Jahre wieder so häufig den Jubel des vollen Hauses auslöste, wiederholt werden, während abends die Familienfeierung von „Sommersabend“ mit „Sommersabend“ zur Darstellung gelangt. Die Vorstellung des „Krommeter von Saffingen“ am Mittwoch, den 6. ds., mußte leider ausfallen und die Oper „Mignon“ angezigt werden, da in letzter Stunde Kammerjäger Rudolph erkrankte und es bei den Telefonstörungen unmöglich war, von auswärtig Ersatz zu beschaffen.

Die nächste Volksvorstellung des Stadttheaters. Am Sonnabend, den 9. Januar, nachmittags 4 Uhr gelangt als außerordentliche Volksvorstellung die berühmte Oper unseres großen deutschen Meisters Humperdinck, „Hänsel und Gretel“, zur Wiederholung. Die Theaterleitung hat sich dazu durch den großen Anklang, den die erstmalige Aufführung der Oper als Volksvorstellung gefunden hat, veranlaßt gesehen. Die Preise sind die bekannten von 35 bis 65 Pfennig und die Besetzung genau dieselbe wie in den Abendvorstellungen des Stadttheaters. Karten zu dieser Vorstellung sind bereits vorher an der Kasse des Stadttheaters zu haben und empfiehlt es sich, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, da am Aufführungstage selbst erfahrungsgemäß der Anhang sehr groß zu sein pflegt.

Thalia-Theater. Die Leitung des Stadttheaters beschließt, bis zum Schluß der Spielzeit, veranlaßt durch den Erfolg ihrer früheren Gastspiele, an einem weiteren Sonntag mit dem Personal des Stadttheaters in ihrem Preisen im Thalia-Theater Vorstellungen auszuführen. Diese Gastspiele sind mit zur regelmäßigen Einrichtung des Stadttheaters gemacht worden, und zwar wird bereits am kommenden Sonntag abends 8 Uhr eine Aufführung stattfinden. Zur Darstellung gelangt das Lustspiel von L'Arrone „Dr. Klaus“.

Das Dramatische Ensemble im „Apollo-Theater“ bereitet jedem Besucher ein sehr reichhaltiges Programm. Die melodischen Couplets dieser reisenden Operette werden allenthalben da capo verlangt und die vorzüglichen Darsteller mit reichem Beifall bedacht. Wie immer schloß abends 0,15 Uhr und Kriegsvorwärtler haben freien Eintritt.

Dr. Ludwig Wöllner kommt dieses Mal (am 11. Januar), getreu seiner ortsansässigen literarischen Vergangenheit, als Vermittler des gesprochenen Wortes zu uns. Was dieser seltene Mensch und Künstler auch als Interpret unserer klassischen Dichter für Eindrücke hinterläßt, die Berichte aus vielen Städten sagen es: Überall lauschen die Zuhörer mit atemloser Spannung seinen Vorträgen und sind überwältigt von seiner unerschöpflichen, von Bergen kommenden und zu Bergen gehenden Vortragskraft. Am

Schluß des Programms bringt Wöllner das Melodram „Sektors Beilattung“ aus Homers Ilias mit der Musik von Retho Siegmund — ein Höhepunkt Wöllner'scher Kunst.

„Rinde-Vorträge.“ Man schreibt uns: Nicht als ein Unbekannter kommt Herr Fritz Binde in nächster Woche wiederum in die Mauer unserer Stadt. Er hat nicht nur in früheren Jahren schon wiederholt einem andächtigen lauschenden Publikum die großen Leiten Gottes besungen in modernem Gewand. Als Verfasser der Schrift „Von Gottsügeln zum Christen“ (seiner eigenen wunderbaren Lebensgeschichte) hat er außerordentlich wertvolle Erfahrungen gesammelt, so daß seine Vorträge, die er in vielen Großstädten hält, von allgemeinem Interesse sind. Herr Binde tritt diesmal im Gemeinschaftshaus, Maracantstr. 5 (gegenüber der Feuerwache), jeden Abend 8 1/2 Uhr, und zwar am Dienstag, den 12. Jan., über „Gegen des Krieges“, am Mittwoch, den 13. ds., über „Welches Volk wird siegen?“, am Donnerstag, den 14. über „Kriegsereignis“, am Freitag, den 15. ds., über „Selbstverleugern der Vorkämpfer“, am Sonnabend, den 16. über „Vergeltung erhebt ein Volk“, am Sonntag, den 17., nachm. 4 1/2 Uhr über „Was muß bei uns anders werden?“ und abends wie immer 8 1/2 Uhr über „Kriegsereignis“, am Montag, den 18. ds., über „Das Ende der Kriege“ und am Dienstag, den 19. ds., über „Ein ewiger Friede“.

Religiöse Vorträge. „Eine annehmliche Einnahme — umsonst!“ lautet das Thema, über das Herr E. Dünnig am Sonntag, den 10. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Gemeindefestsaal, Maracantstr. 5, sprechen wird. Eintritt frei.

Wie kommt es zu einem durchdringenden Geset? lautet das Thema, über welches Herr Professor Winterberg am nächsten Sonntag abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Stadtbibliothek, Weidenplan 4, sprechen wird.

Vergine und Verfammlungen.

Der Zweigverein des Evangelischen Bundes hielt gestern abend in der Gemeindefestsaal, „Schultheiß“, Politische, eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Professor Schmidt, gab einen Überblick über die Ereignisse seit Ausbruch des Krieges, die vaterländische Unterthätigkeit hielten. Wie das nach Beendigung des Krieges sich wieder gestalten wird, mußte die Zeit lehren; man hoffe, daß die scharfen Gegenätze wie in früheren Zeiten nicht wieder ausgetreten. Daß der Evangelische Bund trotz alledem erhalten bleiben muß, ist selbstverständlich. Man besprach dann noch die Bemühungen des Vaptes im Interesse des Austausches der nicht mehr kriegerischen Gefangenen. Mitgeteilt wurde u. a. noch, daß am Abend von Kollersgebirgsfestung eine vom Evangelischen Bund zu veranstaltende vaterländische Rundung stattfinden wird.

Fränkischer Jünglingsverein an St. Ulrich (Weiter: Pastor Heintze). Die erste Turnhalle in diesem Jahre findet Sonntag abends 8 Uhr in der Turnhalle des Reformrealgymnasiums Brühlstraße statt.

Wehrtaftverein Jugenddeutschland. „Schiff!“ Der Generalappell findet morgen, Freitag, abends 8 1/2 Uhr im Stadtheater statt. Alle der Abteilung gehörigen Soldaten sind vorzusenden.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische-Gemeinde. Freitag nachm. 4 1/2 Uhr Gottesdienst, Sonnabend vorm. 9 Uhr Gottesdienst.

Domkirche. Freitag abends 8 Uhr Kriegesbestunde, Konfirmanden Joseph.

Hallischer Witterungsbericht.

	6. Januar 9 Uhr abends	7. Januar 7 Uhr morgens
Barometer Mittlere	751,9	749,6
Thermometer Celsius	21,0	2,5
Rel. Feuchtigkeit %	92	85
	63,2	72

Maximum der Temperatur am 6. Januar: 3,0 °C.
Minimum in der Nacht vom 6. Januar zum 7. Januar: 1,5 °C.
Niederschlag am 6. Januar 7 Uhr morgens: 10 mm.

Provinzial-Nachrichten.

× Nietenben. 6. Januar. (Mit dem Eiferen Kreuz) wurden hier weiter ausgezeichnet: **Rel.-Leutnant Meinert, Gefr. Wdr. Otto Weller,** ausser vermerkt, **Dr. med. Martin Gabelien** am Kaiser Karl-Dome, **Vize-Vorstand, Betriebsführer Dr. Brecht** wurde zum **Rel.-Leutnant** befördert. Für die Krieges wurden an Geld 1669,70 Mark gesammelt, dafür wurden 370 Pakete fortgeschickt.

E. Brecht, 7. Januar. (Ausgesingung.) Dem Zollinspektor Wegel von hier, der, im Alter von 55 Jahren lebend, freiwillig als Offiziersstellvertreter den Feldzug mitmacht, wurde das Eiferen Kreuz verliehen. Der **Hallische Simon,** ein Schmelzermeister des Korgananens, der als Stellvertreter und Kompanieführer im Felde steht, erhielt das Ehrenkreuz schon vor längerer Zeit.

H. Körner, 7. Januar. (Das Eiferen Kreuz) erhielt wegen vorerhaltenen Verdienstes vor dem Feinde der Unteroffizier Ernst Schöne aus unterm Ort.

Bernburg, 6. Jan. (Das wiedergefundene Sparfassenbuch.) Im Spätheraum der Post entstand dieser Tage unter dem jahrtreich anwesenden Publikum ein kleiner Aufruhr, als eine Dame die Entdeckung gemacht haben wollte, daß ihr ein auf 1200 Mk. lautendes Sparfassenbuch abhanden gekommen sei. Alles Suchen erwies sich als vergeblich und schließlich begab sich die Dame, einem ihr gewordenen Rat entsprechend, zur Kreisparafalle, um die Angültigkeitserklärung des Sparfassenbuches zu veranlassen. Sieer konnte man aber offenbar solche Fälle aus Erfahrung, und man gab der Dame den Rat, erst noch einmal zu Hause nach dem verschwundenen Bude Umfchau zu halten. Das war denn auch von Erfolg begleitet. Die Dame hatte das Sparfassenbuch einfach zu Hause vergessen gehabt.

Schiffelb, 6. Jan. (50 verwendete deutsche Krieger) wurden gestern als gebillt aus unterm Quartett entlassen. Voran eine deutsche und eine österreichische Fahne, so markiert die unter frühlichem Sang ab, teils wieder selbstständig, teils zum Dienst in die Garnison beurlauben.

Eisenben, 6. Jan. (Der neue Verwaltungshof von Ruffisch-Polen) ein Schüler des Eisenben-Gymnasiums, Regierungsrath Dr. v. Brandenburg, der am 12. Dezember 1816 in Derschau bei Weizen in Etal geboren wurde, verließ unter Kommandum Michaelis 1869 mit dem Zeugnis der Reife. Seine Eltern wählten damals im Hause Halleische Straße 19.

Halleben, 5. Jan. (Fregattenkapitän v. Müller, der Kommandant der „Geben“) soll nach einem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ in London eingetroffen sein. Die von dort erhaltenen Nachrichten sind aufgenommenen Mitteilung, daß Fregattenkapitän v. Müller von den Engländern auf Malta interniert ist, entkam einem direkten Schreiben deselben an seine liebling Angehörigen, das am 14. 12. in Maila aufgegeben und am 23. 12. hier eingetroffen ist. Wie aus dem Briefe hervor-

Mein

Inventur-Ausverkauf

enthält:

ganz aussergewöhnlich billig

Leibwäsche		Tischwäsche		Bettwäsche	
Taghemden	150 an	Tischtücher	135 an	Bezüge, weiss Leinen,	von Mk. 5 ⁹⁰ an
Nachthemden	350 an	Servietten	550 an	Bezüge, weiss gestreift,	Satin,
Beinkleider	160 an	Handtücher	390 an	Bezüge, bunt	von Mk. 4 ⁰⁰ an
Nachtjacken	180 an	Wischtücher	385 an	Betttücher, Halbleinen	von Mk. 2 ²⁵ an
Stick-Röcke	275 an	Kaffeedecken	sehr preiswert.		

Weddy-Pönicke, Leinenhaus, Wäschefabrik,

Halle (Saale), Leipzigerstrasse 6.

Unserer geehrten Kundschaft teilen wir hierdurch ergebenst mit, dass die nach dem Tode unseres lieben Vaters auf uns übergegangene

Seifen-Fabrik

von uns im Sinne des Verstorbenen unter der alten Firma weitergeführt wird.

Wir bitten, das demselben in so hohem Masse geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen. Es wird unser Bestreben sein, durch Lieferung nur bester Fabrikate, den altbewährten Ruf der Kobertschen Seiten aufrecht zu erhalten.

Wir bitten um gütigen Zuspruch.

Mit Hochachtung

Eduard Koberts Erben

i. Fa. **Ednard Kobert**
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 93.

Geldverkehr.

1000 Mk. Darlehen sucht j. Beamter gegen 8% Zinsen und 2% Provision. Angebote von Bräuten, Selbstgebern, unter R. 1699 an die Exped. d. Bl.

Gesucht 2 Hypothek von 12 000 Mark auf Wohn- und Geschäftshaus in Robert Schumannstr. 1. Hypothek 27000 Mark. Offerte nur von Selbstdarlehener unter A. 1706 an die Exped. d. Bl.

Stellenvermittlung

Handlungslehrlinge nachweislich von 12-3 Uhr. Monatslohn 12 bis 15 Mk. Unterricht in allen Handelszweigen. Einmalige Aufnahmegebühr. Unterrichtszeiten von 12-3 Uhr. Unterrichtszeiten von 12-3 Uhr. Unterrichtszeiten von 12-3 Uhr.

Angust Haubner, Stiebeln.

Vermietungen.

Großer Laden

mit Keller, Kuchenschrank, Wohnung, auch geteilt, 1. 4. 1915 Sommerstrasse 2 zu vermieten. Näheres Hohenzollernstrasse 40, pt.

Laden mit Inventar

an Wohnung, 2 Schaufenster, in lebli. Straße sofort oder später, ev. a. vorüberge. und zu verm. Näheres Albert Necker, Wilsdruffstr. 3.

Kaufstr. 27, III. Etage,

3 Zimmerwohnung, K., G. u. Bad, 1. 4. 15 an einzelne Leute zu vermieten. 320 Mark.

Charlottenstr. 6, I.

4 Zimmer, K., S. u. Bad, 1. 4. 15 zu vermieten. Preis 480 Mk.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten.

Dorotheenstr. 4, II.

Angust Haubner, Stiebeln.

Tücht. Buchhalter

für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter B. T. 5606 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Wie finden zum 1. April für unser Kolonialwaren-Engros-Geschäft

1 Lehrling

mit der Berechtigung, einj.-stetm. Dienst.

Braun & Wiegand, Königsplatz 81.

Lehrling

für meine Groß-Deffinition u. Weinhandlung 1. 4. 15 aus der Provinz gesucht.

Paul Meanz Nachfolger, Halle a. S.

Wir suchen zu Ostern für unser Oels u. Fettwaren Engros-Geschäft

1 Lehrling

mit guter Schulbildung.

Haring & Rummel, Niemeyerstrasse 2.

40 jähriger Erfolg:

Zur Hautpflege entfernt

Lilienmilch

alle Unreinheiten der Haut, verleiht ihr ein jugendlich frisches Aussehen und beseitigt Gesichtsfalten, Runzeln, Sommersprossen, Rötten und graue Haut.

1 Flasche M. 1.- bei **Oscar Baun,** sen. u. jun., Carl-Leipzigerstrasse 91 u. 93.

Offene Stellen.

Männliche.

Schmiede, Schlosser und Arbeiter

werden noch eingeführt.

F. G. Weisse & Co., Werkstätte für Eisenbahnen, äußere Dörflichstrasse 16.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Kolonialw.-Händler,

17 J. in erstkl. Kolonialwaren-Geschäft tätig, sucht Stellung per 1. 2. 15. Offerte unter B. U. 5807 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Über Land und Meer

Donnerstag, 14. d. J. jedes 8 u. 11 65 Pf. Kriegsjahrgang 1914/15

Joseph v. Lauff, ein bewährter Kenner des Waffenhandwerks, schildert in fortlaufender Darstellung die Ereignisse des gegenwärtigen ungeheuren Völkerringkampfes. Daneben sehr reich illustrierte Kriegserzählungen.

literarisch wertvolle Kriegsbriefe angesehener Dichter und Schriftsteller, die neueste Erzählung von **Ernst Zahn: Der Gerngroß,** ein humorist. Roman von **Rud. Presber: Der Rubin der Herzogin,** zahlreiche Novellen, Erzählungen, belehrende und unterhaltende Artikel usw.

Prächtigster Bilderdruck

Probe-Nummern kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Volks-Kaffee-Mallen.

Galle 1 am Leipziger Turm - 4 Stümpfe, 1.-

- II Alte Bromenade - Reitbahn.
- III Worligspinger
- V Vor dem Einthor - Wälschalla.

- Samtliche Gallen sind nachfest von früh 6 Uhr bis abds. 8 Uhr.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Stärke, Milch, Weizenmehl, Eierschwamm, Vanille, Branntweir

Matzen zu 5 Wg., welche sich besonders zu Kindern u. Unterhaltungen eignen und in allen Bäckereien verwendet werden können. Sind in beliebigen, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstrasse 30, und bei dem Geschäftsführer - Herrn Friedrich Müller, Salzgrabenstr. 2 - zu haben.

Wärmeföhen

mit Heizmasse, in Feldpostpackung, 1.50.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Mitgl. des Rab.-Spar-V. Schwarzbrauner, badenartiger kleiner Hund, schwarzgelber Weizstrasse 53, III.

Vermischtes.

Dame, alleinstellend, in gesetzl. Jahren, mit genügender Häuslichkeit u. Vermögen, bietet älteren, beheim. Herrn Gelegenheiten zum Hochzeiter und guter Pension und sehr guter Pflege. Ausdrücklich nehme auch Stellung als Wirtschaftlerin an. Werte Offerten erb. unter T. 1701 an die Exped. d. Bl.

Rechts- u. Steuer-

Sachen, sowie Testamente, Verträge jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch

C. Schröder, Rechtsanwält. Mittelstrasse 6, II.

1915 Erste Geld-Lotterie

zu Gunsten der Olympiade Berlin 1936

130000 Lose, 5918 Geldgewinne Mk.

150000
60000
20000
10000

Olympia-Geld-Lose à 3 Mk. Porto und Liste 30 Pfennige extra empfiehlt und versendet **General-Gust. Pförde,** Debit Essen-Ruhr.

Hier zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Billige frische Seefische

Brautellfische p. Pfund 25
Kabeljau p. Pfund 35
Schellfisch feinerer Qualität 30
p. Pfund 30
Kardouben p. Pfund 40
Walfischringe per Stück 20
Sprotten per Kiste nur 75

Ger. u. ale täglich frisch
Stück 30, 50, 60, 75 80 Pf. u. c.

Fischkonerven

für Feldpostverpackung
empfehle in größter Auswahl u. billigsten Preisen.

Neumarkthalle
Zuh: Karl Pfeiffer,
Geißstrasse 33. Tel. 658.

Familien-Nachrichten.

Verein der Gastwirte von Halle a. S. u. Umg.

Nachruf!

Am Sonntag den 3. Januar, starb plötzlich und unerwartet unser verehrtes Mitglied,

Herr Hermann Barth,

der frühere Besitzer des Florabades.

Wir verlieren einen treuen Freund und braven Kollegen, welcher dem Verein über 33 Jahre angehört und wegen seines ehrenhaften, aufrichtigen Charakters geschätzt und geehrt wurde. Wir betrauern seinen Heimgang schmerzlich, sein Andenken wird stets unter uns fortleben.

Die Einäscherung des Verstorbenen hat am Mittwoch in Leipzig stattgefunden. Der Vorstand.

Am 21. Dezember 1914 ist unser lieber Sohn, der

Gerichtsassessor Dr. Max Bindseil,

Offizierstellvertreter im Füsilier-Regiment 36, nachdem er am 7. September bei Meaux schwer verwundet und dann in französische Gefangenschaft gefallen war, im Militärkrankenhaus zu Dinan, trotz sorgsamster Pflege, dem Tode erlegen.

Das ihm verliehene Eisernes Kreuz hat ihn nicht mehr erreicht.

Halle a. d. S., den 6. Januar 1915.

Dr. Bindseil und Frau.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Zum Heeresdienst einberufen.

Zahnarzt Hempel

Zeitschriften liefert prompt künstlich wie auch leihweise

Ernst Heinicke, nur Schulstr. 2.

Stener- Erklärungen

Wiederholer Beyer, Halle a. S., Steinweg 12. Telefon 3341.

Flanell-Hemden Flanell-Hosen

empfehle als beste und wärmste Unterkleidung für

Militär

sehr preiswert

H. Schnee Nachfolg., Halle a/S., Gr. Steinstrasse 84.

Neue Wäsche

sofort Geld, darum verwende man feine stärkende Bademittel, sonst machst du nur mit

Hydraulisch

(gef. geschützt)

härteste, gepresste, mildebeigefarbene Seife, überall in Apaten u. Städen. Es gibt keinen Ersatz.

Inventur-Ausverkauf

in Oberer Kleiderstraße, sowie Samt, Seide, Stoffe, Stoffen. Günstige Gelegenheit zu Konsumations-Kleidern.

H. Zimmer, Zwingerstraße 7.

Wollwusch-Seite

Stück 20 Pf.

unentbehrlich zum Waschen von Wolljacketen, Sportmägen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen, H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Wärmeföhen

mit Heizmasse, in Feldpostpackung, 1.50.

C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

Mitgl. des Rab.-Spar-V. Schwarzbrauner, badenartiger kleiner Hund, schwarzgelber Weizstrasse 53, III.